

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 37: CO2 einlagern

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE

Complexe scolaire de la
Servanne, Bex
Commune de Bex
Service technique
1880 Bex
Concours de projets à un
degré, ouvert, pour grou-
pements d'architectes et
d'ingénieurs civils
Bernard Bolli, Patricia
Capua-Mann, Philippe
Cornu, Christian Ferrari,
Alain Meystre, Daniel Willi,
Christian Bridevaux
Unterlagen bis
23.9.2011
Abgabe
2.12.2011
christian.bridevaux@bex.ch
s ia GEPRÜFT – konform

Areal Hofacher,
Kaisten
Einwohnergemeinde
Kaisten
Organisator:
Kohli + Partner
Kommunalplan AG
5610 Wohlen
Projektwettbewerb,
mit Präqualifikation,
für Investoren- und
Architektenteams
Miroslav Sik,
Elisabeth Boesch,
Alfred Kohli,
Catarina Hitz-Feurer
Bewerbung
7.10.2011
info@kohli-partner.ch

Alters- und Pflegeheim
Adelboden – Erweiterungs-
projekt «Lohner»,
Adelboden
Einwohnergemeinde
Adelboden
Alters- und Pflegeheim
Adelboden
3715 Adelboden
Projektwettbewerb, offen,
für ArchitektInnen
Hugo Doenz,
Jürg Foletti,
Beat Gassner
Abgabe
16.12.2011 (Pläne)
12.1.2012 (Modell)
www.simap.ch

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

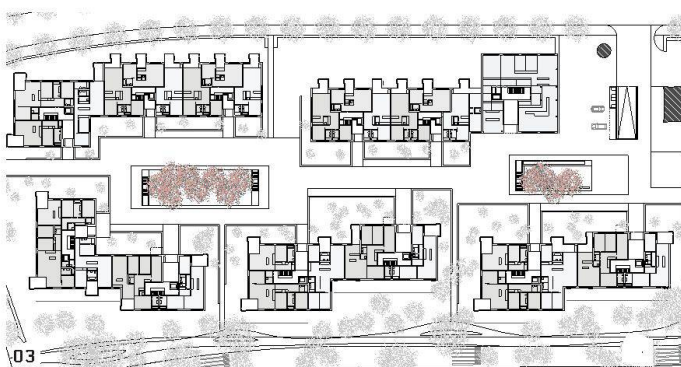
PREISE

Umweltpreis der Schweiz
Stiftung
Pro Aqua-Pro Vita
c/o Messe Schweiz AG
4005 Basel
Auszeichnung in den Kate-
gorien «Innovation» und
«Ecopreneur», für Privat-
personen, Organisationen,
Institutionen, Firmen und
öffentliche Körperschaften
Stephan Peyer, Patrick
Graber, Rainer Bunge,
Isabelle Chevalley, Jürg
Hofer, Peter Hunziker,
Anton Kilchmann, Daniel
Zürcher, Theresia Saner
Abgabe
30.9.2011
www.umweltpreis.ch

5. Recycling-Designpreis
2012
Arbeitskreis Recycling e.V.
D-32051 Herford
Gesucht sind Entwürfe und
Arbeiten, die scheinbar
Nutzloses, Weggeworfenes
für neue Produkte wieder-
verwenden
L. Daenens, U. Holtkamp,
J. Hoet, R. Nachtigäller,
O. Schübbe, V. Souben,
C. Unger, I. Volkers,
H. Weizenegger, V. Wriedt
Abgabe
31.10.2011
www.recyclingdesignpreis.
org

Zumtobel Group Award for
Sustainability and Humanity
in the Built Environment
Zumtobel AG
A-6850 Dornbirn
Award für nachhaltige Lö-
sungsansätze in Architek-
tur und Ingenieurwesen,
die richtungsweisende Bei-
träge für eine lebenswerte
Zukunft liefern
Kunlé Adeyemi, Ute Meta
Bauer, Stefan Behnisch,
Yung Ho Chang, Brian
Cody, Sejima Kazuyo, Winy
Maas, Harald Sommerer,
Ken Yeang
Abgabe
1.12.2011
www.zumtobel-group-
award.com

ÜBERBAUUNG ZEUGHHAUSAREAL WINTERTHUR



Das Team um Ernst Nikolaus Fausch Architekten gewinnt den Investorenwettbewerb für die Überbauung des Zeughausareals in Winterthur mit einem Projekt, das auf den neuen Minergie-A-Standard ausgelegt ist.

(af) Das Zeughausareal liegt nahe beim Winterthurer Stadtzentrum und unweit der Naherholungsgebiete Mattenbach und Eschenberg. Das Quartier um das Zeughausareal wird schon heute mit Bildung, öffentlicher Infrastruktur, Kultur, Wohnen und Gewerbe vielseitig genutzt. Der Winterthurer Stadtrat will hier eines seiner wohnpolitischen Ziele umsetzen: Auf dem südlichen Arealteil soll neuer Wohnraum für gehobene Ansprüche geschaffen werden. Die im nördlichen Teil gelegenen, denkmalgeschützten Zeughäuser sollen erhalten und künftig für kulturelle und gewerbliche Aktivitäten sowie Dienstleistungen mit Quartierbezug umgenutzt werden, sodass ein lebendiges Areal mit öffentlichem Charakter entsteht, das die bestehenden Nutzungen im Quartier ergänzt. Ausserdem soll die Bevölkerung davon profitieren, dass die Käuferschaft den öffentlichen Raum samt Spazierweg entlang dem Mattenbach aufwerten und den Steglitobelbach renaturieren muss.

Die Eigentümerinnen des südlichen Teils – armasuisse Immobilien (zu zwei Dritteln) und die Stadt Winterthur (zu einem Drittel) – haben sich verpflichtet, das Zeughausareal gemeinsam zu entwickeln und hierfür einen Wettbewerb durchzuführen. Sie schrieben einen zweistufigen Investorenwettbewerb aus, um Kaufangebote und Überbauungsvorschläge zu erhalten. Nachdem in der ersten Wettbewerbsstufe der Kaufpreis festgelegt worden war, konnten fünf ausgewählte Teams in der zweiten Stufe je ein Projekt erarbeiten. Bei der Projektwahl waren die architektonische Beurteilung der Projekte und deren Auswirkungen aufs Quartier entscheidend. Alle Projekte übernehmen die zweizügige Struktur der Zeughäuser mit drei- bis fünfgeschossigen Neubauvolumen und interpretieren den dazwischen entstehenden Binnenraum als mehr oder weniger öffentlichen Raum. Hinsichtlich der Wohnungsgrundrisse schreibt die Jury in ihrem Bericht, dass die Teams «auf Bekanntes und oft auch Bewährtes» gesetzt hätten.

Schliesslich empfahl die Jury, dem Projekt «Henri et Jeanne» den Zuschlag für das Grundstück zu erteilen. Das Team um Ernst Nikolaus Fausch Architekten will fünf Mehrfamilienhäuser mit 117 Miet- und Eigentumswohnungen erstellen, die – über den in der

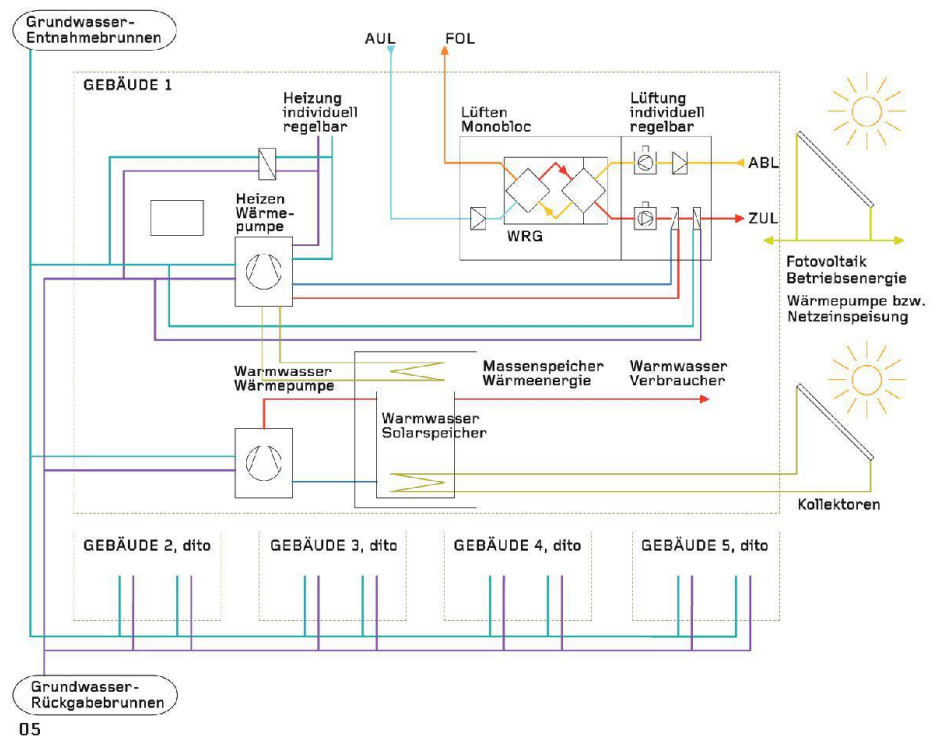
Ausschreibung geforderten Minergiestandard hinaus – den neuen Minergie-A-Standard anstreben. Die Längsausrichtung der Zeughäuser mit einem gemeinsamen Aussenraum im Zentrum wird durch drei- bis viergeschossige Volumen weitergeführt, die aus den gedungenen Proportionen der Zeughäuser entwickelt sind. Die Erschliessung der Überbauung erfolgt über einen Platz am Übergang von bestehenden Zeughäusern und neuer Bebauung. Der Zugang zu den einzelnen Häusern erfolgt von einem zentralen halböffentlichen Platz aus, den Nebengebäude und Bäume gliedern – darunter befindet sich die zentrale Tiefgarage. Die Staffelung der Baukörper schafft einen Übergang zu den umgebenden Quartieren und sorgt für vielfältige, dreiseitig orientierte Wohnungen. Die Mietwohnungen konzentrieren sich entlang der Strassenseite, während die kleineren Bauten entlang des Baches die Eigentumswohnungen aufnehmen.

Um den Minergie-A-Standard zu erfüllen, schlagen die Architekten eine konsequente Systemtrennung und die Verwendung von Materialien mit geringem Grauenergiebedarf vor. So sollen die Gebäude in Mischbauweise erstellt werden: Der Massivbau aus Recyclingbeton wird mit hoch gedämmten Aussenwänden aus hinterlüfteten Leichtbauele-

01–02 «Henri et Jeanne» (Ernst Niklaus Fausch Architekten): Die drei- bis viergeschossigen Wohnhäuser reagieren auf die gedungenen Zeughäuser. Hinterlüftete Fassaden in Leichtbauweise werden mit Glaskeramikplatten überzogen
03 Grundriss EG, Mst. 1:2000
04 Grundriss OG

05 Energieschema: Die Architekten schlagen vor, das Projekt im Minergie-A-Standard zu erstellen. Die Wärmeerzeugung soll CO₂-neutral über eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe erfolgen, deren Betriebsenergie aus Fotovoltaikanlagen stammt. Die Wärmepumpe ist an ein Kaltwasserfernnetz angeschlossen. Ein Energiemassenspeicher hilft, die Betriebszeiten der Wärmepumpe zu reduzieren. Das Wasser wird dem Grundwasser entzogen und nach der Energiegewinnung wieder zurückgegeben. Die Wohnungen werden über eine Bodenheizung mit geringen Vorlauftemperaturen erwärmt. Im Sommer könnte über das Kaltwasserfernnetz gekühlt werden. Zur Warmwassererzeugung dient eine Solaranlage pro Gebäude, die bei Bedarf durch die Wärmepumpe unterstützt wird. Alle Einheiten werden mit einer Lüftungsanlage mit Doppelplattentaucher ausgestattet

(Visualisierungen und Pläne: Projektverfassende; Modellfotos: Jurybericht)



menten und Holz-Metall-Fenstern bekleidet. Die Balkone werden als selbsttragende vorgefertigte Elemente ausgeführt, die ohne Kragplattenanschlüsse auskommen. Zur CO₂-neutralen Wärmeversorgung schlägt das Team eine Kombination aus Solarnutzung und Wärmepumpen vor (Abb. 5). Gemäss der Ausschreibung wird sich der Investor nun finanziell an einem weiteren Wettbewerb beteiligen, der sich mit der Aufwertung des angrenzenden Mattenbachs befassen wird.

ZUR WEITERBEARBEITUNG

«Henri et Jeanne»: Speeogna Immobilien, Kloten; Ernst Niklaus Fausch Architekten, Zürich; Lorenz Eugster, Zürich; H & B Real Estate, Zürich; Balzer Ingenieure, Wallisellen; B+P Baurealisation, Zürich

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

«Yksi, kaksi, kolme»: Swisseanto Asset Management, Zürich; Immobilienberatung, Winterthur; Metron Architektur, Brugg; Metron Landschaft, Brugg

«Kronenhallen»: Lereh Immobilien, Baar; National Suisse, Basel; Leutwyler Partner Architekten, Zürich; Antón & Ghiggi Landschaftsarchitektur, Zürich

«Assemblage»: Siska Heuberg Holding, Winterthur; oos, Zürich; Hofmann Gartenbau, Winterthur; 3-Plan Haustechnik, Winterthur; Schneuwlin + Küttel, Winterthur

«Ogawa»: Priora Development, Zürich; Migros Pensionskasse, Zürich; Stücheli Architekten, Zürich; Nipkow Landschaftsarchitektur, Zürich; aHochN, Dübendorf; BAKUS Bauphysik & Akustik, Zürich; MSW Immobilien, Zürich

JURY

Sachpreisgericht: Pearl Pederngana, Vorsteherin Departement Bau (Vorsitz); Verena Gick, Vorsteherin Departement Finanzen; Lorenz Isenschmid, armasuisse Immobilien, Bern (1. Stufe); Dario Viel, armasuisse Immobilien,

Bern; Erich Dürig, Immobilien Stadt Winterthur (1. Stufe: Ersatz, 2. Stufe: Vollmitglied)

Fachpreisgericht: Michael Hauser, Stadtbaumeister Winterthur (Moderation); Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin; Daniel Kündig, Architekt, Zürich; Manuel Scholl, Architekt, Zürich; Willi Stucki, Architekt, Chef Stab armasuisse Immobilien, Bern; Katrin Gügler, Architektin, Co-Leiterin Stadtgestaltung/Wettbewerbe (Ersatz)

Organisation: Michael Boogman, Projektleiter Stadtgestaltung/Wettbewerbe



06 «Yksi, kaksi, kolme» (Metron Architektur)



07 «Kronenhallen» (Leutwyler Partner Architekten)



08 «Assemblage» (oos)



09 «Ogawa» (Stücheli Architekten)